

Editorial

Autor(en): **Nicodet, Marc**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial



Marc Nicodet

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir nähern uns dem Jahreswechsel, doch dieses 2020 wird uns sicher lange in Erinnerungen bleiben, denn es war alles andere als ein normales Jahr!

Als Ingenieurinnen und Ingenieure, tätig in der amtlichen Vermessung, der Ingenieurvermessung und der Geodäsie, sind wir es gewohnt, bis ins kleinste Detail zu planen, zu prüfen, zu modellieren und dabei alles zu tun, um mögliche Fehler so klein wie möglich zu halten und Unsicherheiten zu minimieren – und nun wurden wir alle mit COVID-19 konfrontiert. Wir wurden gezwungen, in ständiger Unsicherheit zu leben, unsere Pläne laufend zu überdenken. Aber es hat uns auch ermöglicht, unsere Kompetenzen zu erweitern, die Reaktionsfähigkeit zu stärken sowie Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Die ausserordentliche Situation hat auch der Digitalisierung einen starken Impuls verliehen und die Umsetzung vieler Prozesse beschleunigt.

Die Digitalisierung gewinnt auch in der stark regulierten Welt des Grundbuchs nach und nach an Bedeutung. Der Beitrag auf Seite 4 berichtet unter anderem über den computergestützten Zugang zu Grundbuchdaten und die Suche nach Grundstücken in der Schweiz. Bei dieser Gelegenheit möchte ich speziell die Grundbuchverwalterinnen und Grundbuchverwalter begrüßen, die sich für diese Ausgabe dem Leserkreis des «cadastre» anschliessen – ich hoffe, sie auch weiterhin dazuzählen zu dürfen! In dieser Ausgabe können sie entdecken, dass die amtliche Vermessung, einer der Pfeiler des schweizerischen Katastersystems, einem tiefgreifenden Wandel unterworfen ist.

Die zurzeit laufende Revision der Rechtsgrundlagen der amtlichen Vermessung ermöglicht einen weiteren wichtigen Schritt zur Digitalisierung der Prozesse. Dies erlaubt uns eine Annäherung an unsere Partner, die ebenfalls in die Digitalisierung einsteigen. Ich denke dabei zum Beispiel an das Bauwesen und das Aufkommen von BIM (Building Information Modelling). Auch die Verwaltungen auf Stufe Gemeinde, Kanton und Bund müssen diese Entwicklung nutzen, um ihre Prozesse zu entmaterialisieren d.h. zu digitalisieren und neue Informationskanäle einzurichten. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 14, der den interessanten Ansatz des Kantons Genf vorstellt.

Die neuen Rechtsgrundlagen ermöglichen auch die künftige Einführung von IND-AV (Information Need Definition in der amtlichen Vermessung). Damit kann der gesamte Lebenszyklus von Objekten, auf denen die Daten der amtlichen Vermessung basieren, verfolgt werden.

LOIN (Level of Information Need) ist ein wichtiges Konzept von BIM; ab Seite 10 wird ein konkretes Beispiel für dessen Umsetzung bei der Planung und Koordination von Untergrundarbeiten in Genf beschrieben.

Diese Ausgabe des «cadastre», für einmal sehr von Genf geprägt, blickt nicht nur in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit: Sie streicht zwei herausragende Leistungen eines berühmten Genfers hervor: Guillaume Henri Dufour. Er legte vor genau 200 Jahren auf einem Findling im Hafenbecken von Genf das bekannte Vermessungszeichen der Schweiz an: den «Repère Pierre du Niton»: den immer noch gültigen Bezugspunkt des Höhensystems der Schweiz (siehe den Beitrag auf S.18). Und unter seiner Leitung veröffentlichte das Eidgenössische Topographische Bureau von 1845 bis 1864 die 25 Blätter eines bedeutenden kartografischen Werkes, das auch noch heute als «Dufourkarte» bekannt ist (ab S. 21).

Nun wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre dieses «cadastre». Ihnen, Ihren Familien und Freunden wünsche ich aber vor allem besinnliche Feiertage, ein gutes neues Jahr voller persönlicher und beruflicher Zufriedenheit und dass uns 2021 – so hoffe ich sehr – zu einem «normalen» Leben zurückführen wird.

Tragen Sie sich Sorge!

Marc Nicodet, pat. Ing.-Geom.

Leiter Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion»
swisstopo, Wabern